



DIE WOHNSTADT

Die Zeitung für den Wohnpark Türnich

www.wohnpark-tuernich.de | Februar 2022 · Jahrgang 50 · € 0,70

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

diesmal hatten wir Glück: Gleich drei Gastbeiträge haben den Weg zur Redaktion und dann in dieses Heft gefunden. Wir Redaktionies bedanken uns ganz herzlich dafür. Und gleichzeitig hoffen wir, dass sich auch andere Leser angespornt fühlen, zur Feder (oder heutzutage besser: zur Tastatur) zu greifen. Berichten Sie uns, was Sie bewegt oder nehmen Sie in einem Leserbrief Stellung.

Die kalte Jahreszeit und die neuen Ablesegeräte haben den Anstoß zu zwei Artikeln gegeben. Lesen Sie Interessantes über unsere Heizung und über das neue Ableseverfahren.

Stell Dir vor: Karneval kommt – und keiner darf hin. Weil uns aber angesichts der aktuellen Lage das Lachen nicht vergehen soll, hat sich Karin Geisler einmal in das Thema vertieft. Lachen Sie mit. Es ist gesund.

Haben Sie Zeit oder stehen Sie unter Stress? Wie das so ist mit der Zeit im allgemeinen und im besonderen, das beleuchtet Karin Geisler.

Sie beginnt damit eine neue Serie, in der sie sich in diesem Jahr mit Jubiläen und Geburtstagen beschäftigen wird – nicht nur unsere Zeitung feiert. Heute geht es um das Jubiläum der Weltzeit: 50 Jahre UTC.

Und dann wären da noch die üblichen kleinen Hinweise und Texte, die Sie in jedem Heft finden: die offenen Augen, die auf den Wohnpark blicken. Auch wenn Sie fast immer am Ende des Hefts stehen, sind sie uns doch nicht weniger wert. Auch im Heft: Die Bücherliste mit den Neuanschaffungen aus der Bibliothek und ein Hinweis auf zwei Veranstaltungen im Capitol-Theater. Auf weitere Veranstaltungshinweise haben wir verzichtet, weil in Coronazeiten nie sicher ist, ob morgen das stattfinden kann, was heute angekündigt wird.

So viel für heute

Ihre WOHNSTADT-Leute

Stefan Radtke

Steuerberater

Sie sind verpflichtet eine Steuererklärung abzugeben?

Egal ob als Angestellter mit Kurzarbeit, Rentner oder Vermieter – ich berate Sie gerne.

Natürlich bin ich auch Ihr Ansprechpartner für alle Belange rund um Ihr Unternehmen:

Buchhaltung, Jahresabschluss, Lohnbuchhaltung, Steuererklärungen.

Steuerberatung mit Weitblick.

Weitere Details zu meinem breiten Angebotsspektrum finden Sie unter:

<https://steuerkanzlei-radtke.de/>

Sperrmülltermine 2022

Der erste Sperrmülltermin des Jahres 2022 ist bereits vorbei. Hier finden Sie die nächsten Abfuhrtermine für Ihren Sperrmüll und Elektroschrott.

Freitag, 18.03.
Freitag, 06.05.
Freitag, 15.07.
Freitag, 09.09.
Freitag, 18.11.



Bitte beachten Sie die Hinweise auf den Aushängen, die Ihnen deutlich sagen, was alles **nicht** in die Sperrmüllsammlung gehört: Autoreifen, Autobatterien, Farbeimer, Altöl, um nur einige zu nennen.

Immer wieder müssen unsere Hausmeister diese Dinge aus den Ablagebergen herausfischen, um sie dann in einer Extrafahrt und gegen Kosten bei der Abgabe zur Deponie zu bringen.

Nutzung der Clubräume

Die Clubräume stehen auf unbestimmte Zeit für die private Nutzung nicht zur Verfügung.

Veranstaltungen für unsere festen Gruppen sind unter Beachtung der Corona-Regeln bis maximal 10 Teilnehmern noch möglich.

Bei Fragen zur Clubraum-Nutzung wenden Sie sich bitte an Benno Schwartz unter 0176 4384 9069 oder buvschwartz@gmx.de.



Neue Bürozeiten

(PWT) Das INFO-Büro des Vereins in der Platanenallee 5a (Innenhofzugang) hat seine Bürozeiten geändert:

Dienstag	10:30 – 12:30 Uhr
Freitag	17:00 – 19:00 Uhr

Keine Nutzung

(PWT) In Coronazeiten glichen die Öffnungen und Schließungen der von Pro Wohnpark betriebenen Fitnessräume einer Achterbahn. Die letzte Öffnungsphase war im Oktober und November 2021. Es galten strenge Regeln, deren Einhaltung von denen, die trainieren wollten, auch schriftlich zugesichert wurde. Leider wurden bei Stichprobenkontrollen dann aber festgestellt, dass nicht alle Nutzer sich an diese Regelungen gebunden fühlten. Sollte bei einer Kontrolle durch das Ordnungsamt eine Verletzung der gerade gültigen Corona-Zugangsbestimmungen festgestellt werden, müsste der Verein eine nicht unerhebliche Strafe zahlen.

In normalen Studios gibt es Personal, das die gerade geltenden Zugangsbestimmungen kontrolliert. Pro Wohnpark kann weder eine sichere Einlasskontrolle der geforderten Voraussetzungen für die erlaubte Nutzung noch Abstandsregelüberwachung, Belüftung und Desinfektion gewährleisten. Hierzu müsste ständig ein ehrenamtlicher Mitarbeiter vor Ort anwesend sein. Bezahltes Sicherheits- bzw. Aufsichtspersonal kann sich der Verein leider nicht leisten.

Darum müssen die Fitnessräume auch weiterhin geschlossen bleiben. Dass für diese Quartale kein Beitrag erhoben wird, versteht sich von selbst. Verein und Trainingswillige hoffen auf bessere Zeiten.

Neuzugang

Gabriele Hettlage

Lange waren die Räume des ehemaligen Nagelstudios nicht verwaist. Anfang Januar ist das rote Zu-vermieten-Schild aus dem Fenster verschwunden und dann prangt plötzlich das große Fenster in nicht zu übersehendem Orange und weist auf die neue Verwendung der Räume hin.

Dort zieht ein Testzentrum ein, das täglich kostenlose Antigen-Schnelltests anbietet. Zu welchem Vorhaben auch immer ein Test gefordert wird – es gibt so viele und oft plötzlich wechselnde

de Möglichkeiten, dass man sich fast täglich auf eine neue Situation einstellen muss -, nun können Sie seit Ende Januar im Wohnpark mit und ohne Termin kostenlos zu Ihrem Zertifikat kommen. Und sollte der Test positiv sein oder Sie eine rote Warnung der Corona-App auf Ihrem Handy haben, kann auch der PCR-Test gleich vor Ort durchgeführt werden. Ob das allerdings nach den Priorisierungsbeschlüssen der Regierung in jedem Fall möglich ist, entscheidet sich tagesaktuell.

Udo Frey betreibt mit seinen Mitarbeitern diese Teststation. Unter seiner Leitung existieren bereits seit drei Monaten zwei Standorte in Hürth und nun auch einer in Türnich. Es genügt, sich mit seinem Personalausweis zu einem Test einzufinden. Nach der Anmeldung wird durch das eigens dafür geschulte Personal der Abstrich vorgenommen und im Labor vor Ort sofort ausgewertet. Das Ergebnis wird nach ca. 15-20 Minuten aufs Handy geschickt, kann aber auf Wunsch auch ausgedruckt mitgenommen werden. Im Wohnpark hat diese Teststelle u.a. zwei neue Festanstellungen geschaffen, es werden aber auch noch weitere Mitarbeiter gesucht, um die zur Zeit 45 Mitarbeiter umfassende Crew des Unternehmens TestMich GmbH zu erweitern. Nach einer Anlaufzeit sollten 200-300 Testungen am Tag durchgeführt werden, damit das Zentrum sich trägt.

Wie dieses Testzentrum angenommen wird und ob es Auswirkungen auf den Wohnpark durch z.B. vermehrtes Verkehrsaufkommen gibt, wird sich im Laufe der Zeit zeigen. Erst einmal wünschen wir dem jungen Unternehmer einen guten Start. Dass sich viele Wohnparkbewohner über das nahe Angebot freuen, hat sich bereits in den vielen neugierigen Kontaktaufnahmen schon vor der Eröffnung gezeigt.

Radikalkur

Gabriele Hettlage

Unser Titelbild ist diesmal mit Bedacht gewählt. Es zeigt die Weide, die neben der Nussbaumallee 6 steht, in ihrer vollen Pracht. Wenn Sie jetzt dort vorbei gehen, schauen Sie auf radikal be-

schnittene Baumstämme mit nur noch ein paar Restzweigen.

An zwei Samstagen im Januar wurde ein Rückschnitt vorgenommen, da die Äste inzwischen zu nahe an die Fassade heranreichten und auch die Ausmaße sonst recht ausladend waren. Aber keine Angst, die Weide ist ein Baum, der einen solchen großzügigen Schnitt sehr gut verkraften kann. Anwohner, die schon lange hier wohnen, können sich erinnern, dass solch ein Rückschnitt schon mindestens einmal durchgeführt wurde. Weiden sind generell für ihr schnelles Wachstum bekannt und bilden in kurze Zeit wieder neue Triebe. Dass dem Baum durch diesen Radikalschnitt Schaden zugefügt wurde, müssen Sie also nicht befürchten.



Aus der WEG 1

Liebe Mitbewohnerinnen und Mitbewohner,

langsam wird es langweilig, immer wieder auf die Coronaruhe hinzuweisen und damit zu begründen, dass es nicht Neues zu berichten gibt. Auch fand im Januar keine Beiratssitzung statt.

In einer der letzten Sitzungen hatte sich aber der Beirat über die Fahrräder und Fahrradständer unterhalten. Die alten und neuen Fahrradständer werden gut genutzt. Manche nur vorübergehend, andere als Dauerparkplatz. Und nicht selten ist solch ein Fahrrad schon auf den ersten Blick als nicht mehr fahrtüchtig zu erkennen. Mit Aushängen in den Hausfluren und Hinweisen an diesen „Leichen“ hat die Verwaltung die Eigentümer nun darum gebeten, diese „Schrotthaufen“ bzw. offensichtlich länger nicht genutzten Räder zu entfernen. Nach dem 31.01.2022 hat Hausmeister Salewski die nicht entfernten Räder sichergestellt. Sie werden bis zum 28.02.2022 in Verwahrung ge-

nommen und, wenn sich der Besitzer bis dahin nicht gemeldet hat, entsorgt.

Die nächste Beiratssitzung findet am 08.02.2022 statt, ob als Präsenzveranstaltung unter Corona-Auflagen in den Clubräumen oder als Telefonkonferenz, entscheidet sich leider erst sehr kurzfristig.

Passen Sie gut auf sich und Ihre Mitmenschen auf!

Gabriele Hettlage
Beirat WEG 1

Aus der WEG 2

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Nachbarn,

Corona, Corona, Corona...

Sicher geht es Ihnen da ähnlich wie mir: Ich kann es nicht mehr hören.

Unserer Karnevals-Truppe, den „Wohnstadt-Piraten“, geht es genau so. Saßen wir doch im Dezember noch mit einem kleinen Funken Hoffnung in den Augen zusammen und planten den Karneval 2022. Es wurde beschlossen, die „Erft-Perle“ wieder aufzubauen und am Umzug teilzunehmen. Im Januar dann die endgültige Ernüchterung: Karneval wird auch in diesem Jahr nicht stattfinden. Mit einer Träne im Auge blicken wir also wieder nach vorne und warten auf die nächste Saison.

In der Januar-Ausgabe der „Wohnstadt“ gab es einen Artikel über die Nistkästen in unserem Wohnpark. Diese bedürfen einer Reinigung. Leider gibt es noch keine befriedigende Lösung für dieses Problem. Im Februar wird sich der Beirat der WEG2 mit diesem Thema auseinandersetzen.

Den angekündigten Termin der VB-Sitzung am 14.02.2022 können wir leider nicht halten. Die Sitzung wurde auf den 07.02.2022 verlegt. Gerne können Sie mit all Ihren Anliegen ab 17:00 Uhr bei uns in den Clubräumen vorbei kommen.

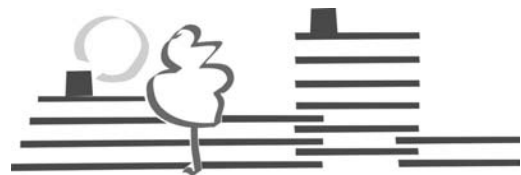
Die Einspruchs-Frist gegen die Beschlüsse der letzten Eigentümerversammlung (ETV) ist verstrichen, und damit sind alle Beschlüsse rechtskräftig. Nun können wir, der Beirat und die Verwaltung,

ordentlich in die Hände spucken und mit vollem Elan durchstarten. Sicher sind Sie meiner Meinung, wenn ich Ihnen sage, dass ich froh bin, wenn die provisorischen Zäune an der Nussbaumallee und entlang der Baustraße (Eingang NBA 12) endlich verschwinden und durch ansehnlichere ersetzt werden.

Die aktuelle Witterung macht es im Moment kaum möglich, die Treppenhäuser sauber zu halten. Aber vielleicht wird es ein klein wenig besser, wenn wir uns alle etwas mehr Mühe geben. Wenn wir die Schuhe etwas länger und gründlicher abtreten und vielleicht sogar ein Tuch mitnehmen, mit dem man nasse und schmutzige Hundepfötchen abputzen kann.

Bleiben Sie gesund, bis bald

Thomas Follmann
Beirat WEG 2



Eingeheizt

Gabriele Hettlage

Es ist Winter und in unseren Wohnungen ist es kuschelig warm. Aber wie kommt die Wärme eigentlich bis zu unseren Heizkörpern?

Seit 2008 steht im Heizungskeller der Platanenallee 7 ein mit Gas betriebene Heizzentrale mit zwei Heizkesseln, 1x 2100 kW 1x 900 kW. Zusätzlich ist noch ein Blockheizkraftwerk (BHKW) mit 100 kW eingebunden. Diese Zentrale ist der Lieferant für die Wärme und Warmwasserversorgung in allen drei Gemeinschaften. Allerdings gehört das Heizungsequipment nicht den Eigentümergemeinschaften, sondern es ist von einem externen Dienstleister, FN = Fernwärmeversorgung Niederrhein, eingebaut worden, wird von diesem gewartet und auch repariert. Das alles ist in einem ausführlichen Contractingvertrag* geregelt. Der Gaspreis wird durch die Firma EBE verhandelt.

Aber zurück in den Heizungskeller. In einem BHKW treibt ein Motor einen Generator, der dann

Strom erzeugt. Über einen Wärmetauscher wird die bei dem Prozess entstehende Wärme des Motors und des Generators an das Heizungswasser abgegeben. Alle diese Module sind in einem schallgedämpften „Block“ zusammengefasst.

Das im Contractingvertrag* eingebundene BHKW erzeugt ca. 50 kW Strom, diese werden allerdings verkauft, da eine Eigennutzung unrentabel ist

Das Heizungswasser wird in den beiden Gasheizkesseln sowie im BHKW erzeugt welche das Wasser auf die Betriebstemperatur von 85° C aufheizen.

Über sehr gut isolierte Leitungen, um Wärmeverluste zu vermeiden, wird das Wasser an elf Übergabestationen geleitet, von denen aus es in die einzelnen Steigleitungen gepumpt wird. In der WEG 1 gibt es 5 Stationen, in der WEG 2 und der WEG 3 befinden sich jeweils 3 Stationen. An diesen Einheiten wird in regelmäßigen Abständen der Verbrauch von Warmwasser und Heizung abgelesen. Diese Werte sind dann die Grundlage für die jährlichen Abrechnungen.

Die Heizung ist ein geschlossener Kreislauf, in dem immer nur der Wärmeverlust wieder aufgeheizt muss, der durch Abgabe der Wärme an den Heizkörpern entsteht. Das warme Brauchwasser muss dagegen stetig aufgefüllt und erwärmt werden, da sich durch die Heißwasserentnahme ja ein ständiger Wasserverlust ergibt. Das abgekühlte Wasser geht zurück in die Heizungszentrale, wo das erneute Aufwärmen stattfindet, ehe es wieder in den Kreislauf Heizungskeller – Übergabestationen – Steigleitungen – Heizkörper bzw. Warmwasserhahn eingeht.

* **Contracting** bezeichnet eine Kooperationsform mittels eines Vertrags zwischen dem Contractingnehmer und einem Contractinggeber (Dienstleistungsunternehmen). In der Anwendungsform des Energie- oder [Wärme-Contractings](#) bezieht sich der Begriff u.a. auf die Bereitstellung und den Betrieb zugehöriger Anlagen. In der Regel plant und baut ein Contractor die Wärmeversorgungsanlage für das/die zu versorgende/n Gebäude passgenau und effizient, da die Erzeugungs-, Abgas-, Stillstandsverluste und unter Umständen auch die Verteilungsverluste einer Versorgungsanlage auf der Seite des Contractors liegen.

Im Vorübergehen

Gabriele Hettlage

Zu den ersten Tagen im neuen Jahr gehörte immer der rote Zettel im Hausflur, der die Ablesetermine für die Heizkostenverteiler ankündigte. In der WEG 3 ist das auch in diesem Jahr noch so, aber in der WEG 1 und WEG 2 hat sich mit dem Austausch der Geräte im letzten Jahr alles geändert.

Die neuen Messgeräte sind mit einer modernen Funktechnologie ausgerüstet, die das Ablesen erleichtern. Dabei fungieren die Geräte an der Heizung als Sender. Seine Energie bezieht der Sender aus einer 3-Volt-Lithiumbatterie im Gerät, die laut Hersteller eine Lebensdauer von 10 Jahren (+ einer Reserve) hat. Der Ableser kann mit einer Antenne von außerhalb der Wohnungen die Daten der Geräte erfassen, die dann an einem Laptop weitergeleitet und, nach Prüfung, in das Abrechnungssystem eingespeist werden. Diese Art der Ablesung nennt man Walk-By-System. Es muss also keine Wohnung mehr betreten werden (außer denen, die immer noch nicht umgerüstet sind).

Genau wie an den alten Geräten kann jeder Bewohner die Werte, die später in der Abrechnung auftauchen, und seinen aktuellen Verbrauch kontrollieren. Wenn man auf das Display schaut, sieht man drei unterschiedliche Anzeigen.

Die Zahl neben dem kleinen Funkturm gibt den aktuellen Verbrauch seit dem Stichtag 01.01.2022 an,

neben dem Funkturm mit Stift steht die Angabe des Verbrauchs zur Ablesung am 31.12.2021 und

die dritte Anzeige enthält die Gerätenummer jedes einzelnen Gerätes.

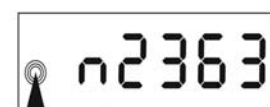
LC-Anzeigen



Aktueller Verbrauch



Stichtags-Verbrauch



Laufende Nr. des Heizkostenverteilers

Die Ablesung durch BFW hat in der ersten Januarhälfte stattgefunden und gut funktioniert. Auf jeden Fall ist die Ablesung viel schneller erledigt als früher. Und kein Bewohner muss mehr überlegen, wie er seine Werte an den Mann bringt. Auch eine zusätzliche Ablesung bei einer notwendig werdenden Zwischenabrechnung bei Wohnungswechsel stellt mit diesem Walk-By-System kein Problem mehr dar.

Lärm im Dunkeln

Gabriele Hettlage

Wer in den Wohnpark nach Türnich zieht, der weiß, dass sich in der Nähe der Militärflugplatz Nörvenich befindet. Dass von einem Flugplatz Flugzeuge starten und landen, ist keine Überraschung. Und Flugbewegungen sind immer mit Fluglärm verbunden.



Auf der Internetseite des Luftwaffengeschwaders Boelcke findet sich diese Erklärung: „Durch Vermessungsflüge am Flugplatz Nörvenich wird es in unregelmäßigen Abständen zu erhöhtem Flugbetrieb mit abgewandelten Anflugverfahren kommen. Durch diese Anflüge mit erhöhter Geschwindigkeit wird es dann zu einer zeitweise höheren Lärmbelastung kommen, die an den betreffenden Tagen für etwa eine halbe Stunde anhalten wird und vornehmlich im Bereich Kerpen-Süd und Türnich wahrzunehmen sein wird. Dabei wird wetterabhängig versucht, die Anflugkorridore möglichst variabel zu halten, um die auftretenden Belastungen so gut wie möglich zu verteilen. Diese Flüge werden ausschließlich außerhalb der Mit-

tagspause von 12.30 Uhr bis 14.00 Uhr stattfinden.“

Und auch An- und Abflüge im Dunkeln müssen geübt werden. Dazu bieten sich besonders die Wintermonate an, da der Nachtflugbetrieb dann in die frühen Abendstunden gelegt werden kann und die Lärmbelastung (möglichst) nicht über 22 Uhr hinausgeht.

Für den Februar sind wieder vermehrt solche Nachtflugübungen angesetzt. Genaue Termine können wir Ihnen noch nicht mitteilen, aber die Vorwarnung auf Überflüge am Abend sei hiermit gegeben.

Eins, zwei, drei, im Sauseschritt läuft die Zeit – wir laufen mit!

(Überschrift: Wilhelm Busch / nachfolgender Text: Karin Geisler)

Ja, genau, es geht um die Zeit, eine unserer grundlegenden Lebensgrößen. Sie läuft unaufhörlich und unaufhaltsam immer weiter, und zwar – soweit wir das bis jetzt beurteilen können – auch immer nur in eine Richtung. Und das ist mitunter schon anstrengend genug.

Einiges an unserer Zeit und ihrer Berechnung ist grundsätzlich kompliziert, mal ganz davon abgesehen, dass es ja nicht nur "unsere", sondern auch noch andere Zeitrechnungen gibt. Und wir sprechen hier nur bedingt über die kalendarische Ordnung, also die Abfolge von Tagen, Wochen, Monaten und Jahren. Natürlich, als maßgebende Größen unserer Zeitrechnung haben all diese Zeiteinheiten miteinander zu tun, bauen aufeinander auf. Aber hier und heute geht es in erster Linie um den Tag, noch genauer gesagt um die Unterteilung des Tages in Stunden, Minuten und Sekunden.

Die Vermessung der Zeit

Die Zeitvermessung des Tages richten wir nach der Sonne aus, entsprechend ihrem Auf- und Untergang. Aber wann und wie lange die Sonne jeweils auf die Erde scheint, hängt von den Bewegungen der Erde ab und dem Ort, an dem man sich gerade befindet. Die Tageslänge ist auch deshalb nicht konstant, weil die Geschwindigkeit der Erdrotation verflixterweise ständig Schwankungen

unterworfen ist und langfristig auch noch abnimmt.

Der Tag, wissenschaftlich auch "Mittlerer Sonnentag" genannt, ist meist ein paar Millisekunden länger als 24 Stunden. Wenn unsere Zeitung pünktlich am 1. Februar erscheint, dann haben Sie an diesem Tag zu Beispiel 0.0001803 Sekunden länger zum WOHNSTADT lesen, denn dieser Tag ist 24 Stunden, 0 Minuten, 0,0001803 Sekunden (0,1803 Millisekunden) lang.

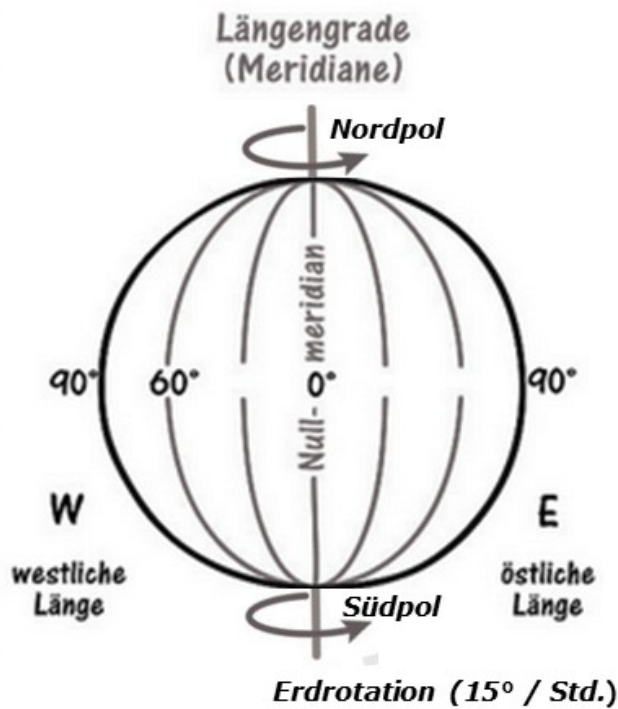
Naja, könnten doch schon sooo, ähm ... zwei bis drei Buchstaben mehr sein, ne.

Ortszeit – Normzeit – Weltzeit

Was die sogenannte "Ortszeit" anbelangt, also die Zeit, die für den Ort gilt, an dem man sich befindet, so gilt für alle Orte, die auf demselben Längengrad liegen, die gleiche Uhrzeit. (Für alle, die sich gerade nicht so genau erinnern: Längengrad = eine der beiden Koordinaten eines Ortes auf der Erdoberfläche, und zwar die Position östlich oder westlich einer festgelegten Nord-Süd-Linie = Nullmeridian / London-Greenwich).

Aber pro Längengrad gibt es schon etwa vier Minuten Zeitunterschied. Und so gab es noch im 19. Jahrhundert für jede (größere) Stadt eine eigene Uhrzeit! Das machte eine exakte zeitliche Vereinbarung oder die Erstellung eines einheitlichen Fahrplans äußerst schwierig. Als auch noch der unmittelbare Austausch durchs Telefon möglich wurde, erkannte man den Bedarf nach einer "Normzeit", die zwischen 1891 und 1893 zunächst in Österreich, Deutschland und der Schweiz eingeführt wurde: Die Mitteleuropäische Zeit, sich orientierend an der Greenwich Mean Time / GMT – siehe oben. Nach ihr sind heute die meisten anderen europäischen Länder synchronisiert.

Insgesamt ist die Erde heutzutage in 24 verschiedene Zeitzonen aufgeteilt. Um diese weltweit miteinander vergleichen zu können, hat man sich als Maßstab auf den Ausgangspunkt Greenwich (siehe oben) geeinigt und für das alltägliche und praktische Zusammenwirken der Menschheit die "Weltzeit" etabliert. Alle richten sich inzwischen nach demselben Zeitstandard, der Koordinierten Weltzeit (engl. Universal Time Coordinated / UTC).



Happy Birthday!

Am 1. Januar 1972 wurde dieser Zeitstandard für die Berechnung von Ortszeiten weltweit eingeführt. Und so jagt scheinbar ein 50. Geburtstag den nächsten, denn dieser Tag hat sich gerade gejährt.

AtomZeitAlter

Nicht zuletzt für Wissenschaft und Technik waren immer genauere Daten und Möglichkeiten der Zeitmessung gefragt. Man fand heraus, dass sich mit Hilfe von Atomen bzw. deren gleichmäßigen Schwingungen präzisere

Zeitmessungen vornehmen lassen. Ab 1955 stand mit der Erfindung der Caesium-Atomuhr eine exakte und gleichmäßig verlaufende Vermessung der Zeit zur Verfügung. Auch die UTC macht sich die Präzision der Atomuhr zunutze.

Einziger Knackpunkt: Unsere leicht eiernde Erde macht ja immer noch, was sie will und so würde der Unterschied zwischen Atomzeit und Erdrotationszeit immer größer werden.

Hat auch Geburtstag: die Schaltsekunde

Die Unterschiede zwischen der konstant fortschreitenden Atomuhr und der ungleichmäßigen Erdrotation müssen also ausgeglichen werden: Etwa einmal in anderthalb Jahren wird eine sogenannte Schaltsekunde eingefügt. Das dauert nur ei-

nen Augenblick und wird meist überhaupt nicht wahrgenommen.

Apropos ...

das mit den Augenblicken ist auch so eine Sache! Es soll ja hin und wieder welche geben im Leben, die einem ewig vorkommen. Aber seit Einstein wissen wir, Zeit ist eh relativ.

Die "Planck-Zeit" zum Beispiel ist so kurz, dass die Anwendung derzeit bekannter physikalischer Gesetze gerade noch so möglich ist. Max Planck entdeckte 1899 dieses Zeitintervall.

"Während eines Wimpernschlags vergehen etwa 5 565 284 497 000 000 000 000 000 000 000 000 000, also etwa fünfeinhalb Septillionen, Planck-Zeiten." Ja dann.

Lust auf mehr unterhaltsame "Kleinigkeiten" zum Thema Zeit?

Last not least hierzu eine spannende Seite für weiteres Stöbern zu diesem Thema:

www.timeanddate.de

Und wer mit seiner Alterszahl halbwegs Freund ist, kann man ja mal einen Blick auf "Mehr" riskieren: Wenn Sie unbedingt wissen wollen, wann Sie genau eine Milliarde Sekunden alt sind, schauen Sie doch mal unter www.timeanddate.de/fun/alter

Aus alt mach neu

Gabriele Hettlage

Jeder, der einmal die Prüfung bestanden hat, ist stolz auf seinen Führerschein, sei er schon 50 Jahre alt oder erst kurzfristig erstanden. Vor langer Zeit gab es die grauen Lappen, dann war rosa angesagt und später gab es ihn im Scheckkartenformat.

Nun bestimmt eine EU-Führerscheinrichtlinie, dass alle vor 2013 ausgestellten Führerscheine in das gültige Format umgetauscht werden müssen. Maßgeblich ist nicht, wann Sie den Führerschein gemacht haben, sondern wann Ihr Dokument ausgestellt wurde. Es kann ja durchaus sein, dass Sie schon sehr lange eine Fahrerlaubnis besitzen, aber in neuerem Gewand. Im Internet findet sich die Erklärung:

„Stichtag ist der 19.01.2013. Ist Ihr Führerschein vor diesem Stichtag ausgestellt worden und ist es ein PKW Führerschein oder ein Motorradführerschein, dann muss Ihr Führerschein zwingend getauscht werden. Egal, ob es noch der graue Lappen, der rosa Papierführerschein, ein DDR Führerschein oder ein Plastikführerschein ist – all diese Führerscheine müssen zwingend getauscht werden.“

Ein Führerschein im Scheckkartenformat, der nach dem 19.01.2013 ausgestellt wurde, entspricht der EU-Verordnung.

FONCIA IMMONOVA

Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH

Verwaltung von Großwohnanlagen, Wohn- und Geschäftshäusern

Horbeller Straße 15 • 50858 Köln • Tel: +49 (0)2234 68699-0 • Fax: +49 (0)2234 68699-99

www.foncia.com • info@foncia.de



Objektbüro Kerpen-Türnich:

Platanenallee 5a
50169 Kerpen

Tel: +49 (0) 2234 68699-42

Fax: +49 (0) 2234 68699-99

buero-tuernich@foncia.de

Allgemeine Sprechzeiten:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
12-14:00 h		12-14:00 h	12-14:00 h	08-10:00 h
	16-18:00 h			

sowie nach telefonischer Vereinbarung

Damit nicht alle Führerscheinbesitzer auf einmal die Amtsstuben stürmen, gibt es eine Staffe- lung, wer seinen Lappen bis wann getauscht haben muss. Der neue Ausweis ist auch nur noch 15 Jah- re gültig und muss dann neu ausgestellt werden.

Hier die Fristen, wie man sie auf der Internet- seite der Bundesregierung findet:

Bei Führerscheinen mit Ausstellungsdatum **bis zum 31. Dezember 1998** ist das Geburtsjahr des Fahrerlaubnis-Inhabers ausschlaggebend:

vor 1953*: Tausch bis 19.01.2033
 1953 bis 1958: Tausch bis 19.01.2022
 1959 bis 1964: Tausch bis 19. 01.2023
 1965 bis 1970: Tausch bis 19. 01.2024
 1971 und später: Tausch bis 19. 01.2025

* Fahrerlaubnisinhaber, deren Geburtsjahr vor 1953 liegt, müssen den Führerschein bis zum 19. Januar 2033 umtau- schen, unabhängig vom Ausstellungsjahr des Führerscheins.

Bei Führerscheinen mit Ausstellungsdatum **ab dem 1. Januar 1999** gilt das Ausstellungsjahr des Führerscheins (*):

1999 bis 2001: Tausch bis 19. 01.2026
 2002 bis 2004: Tausch bis 19.01.2027
 2005 bis 2007: Tausch bis 19. 01.2028
 2008: Tausch bis 19.01.2029
 2009: Tausch bis 19.01.2030
 2010: Tausch bis 19.01.2031
 2011: Tausch bis 19.01.2032
 2012 bis 18.01.2013: Tausch bis 19.01. 2033

Wie Sie erkennen, ist der Termin für die Jahr- gänge 1953-1958 schon verstrichen. Darum schnell bei der Führerscheinstelle einen Antrag auf Umtausch stellen. Keine Angst vor einer erneuten Prüfung oder einem Gesundheitsscheck – beides findet nicht statt -, aber 25,- Euro und ein aktuelles Passfoto sollten Sie bereit halten. Und wenn Sie bei einer Polizeikontrolle mit einem alten Ausweis erwischt werden, obwohl sie schon einen neuen haben müssten, kostet es 10,- Euro Verwarnungs- geld. Wegen Corona drücken die Beamten aber für die Jahrgänge 1953 bis 1958 vorerst vielleicht noch ein Auge zu.

Ein Lächeln in die Welt setzen! Mehr(-wert) Lachen in trüben Zeiten

Karin Geisler

Lachen, das - Substantiv, Neutrum
 Freude, Erheiterung, Belustigung o. Ä. aus- drückende Mimik (bei der der Mund in die Breite gezogen wird, die Zähne sichtbar werden und um die Augen Fältchen entstehen) und gleichzeitige Abfolge stoßweise hervor- gebrachter, unartikulierter Laute

Wie unsere regelmäßige Leserschaft längst be- merkt hat, schaue ich mir zu den Themen, die ich behandeln und in einem Artikel zusammenfas- sen möchte, immer auch gerne an, was es dazu im Netz zu finden gibt. Und nicht zuletzt wikipedia.de ist da stets eine wahre Fundgrube.

"Lachen ist eines der wichtigsten angeborenen emotionalen Ausdrucksverhalten des Menschen, das nicht nur, aber vor allem in der Gemeinschaft mit Mitmenschen seine Wirkung entfaltet. Das La- chen ist durch typische Lautäußerungen und eine stoßartige Ausatmung gekennzeichnet und unter- scheidet sich dadurch deutlich vom bloßen Lä- cheln (Beim Lächeln oder Schmunzeln verändert sich nur der Gesichtsausdruck). Lachen ist

- eine Reaktion eines Menschen auf komische und erheiternde Situationen,
- eine Entlastungsreaktion nach überwunde- nen Gefahren,
- eine Methode zur Abwendung drohender so- zialer Konflikte und zur Festigung sozialer Bezie- hungen,
- ein Abwehrmechanismus gegen spontane Angstzustände.

Der Wissenschaftszweig, der sich mit dem Lachen beschäftigt, ist die Gelotologie (aus dem Altgriechischen: Gelos = Lachen)."

Noch mehr Wissenschaftliches

"Beim Lachen werden vom Kopf bis zum Bauch rund 300 Muskeln angespannt, allein 17 im Gesicht. Richtiges Lachen stellt ähnlich hohe Anforderungen wie Leistungssport, das merkt man spätestens am Morgen nach einem lustigen Abend am Muskelkater in der Bauchregion." (planet-wissen.de)

Natürlich benötigt man beim herzhaften Lachen auch mehr Luft. Das mit dem eingesogenen Sauerstoff angereicherte Blut regt unmittelbar den Stoffwechsel an. Also ist das beim oder nach dem Lachen vorhandene Wohlbefinden nicht nur eine subjektive Stimmungslage, sondern auch ein biologisch, ja, sogar medizinisch belegter Gesundheitszustand! Die während des Lachens ausgeschütteten Glückshormone können sogar helfen, Stress und Schmerzen zu lindern. Selbst unser Immunsystem profitiert, durch das Lachen werden unsere Abwehrkräfte aktiviert.

Lachsprache?

Grundsätzlich (und wissenschaftlich) gesehen, ist Lachen etwas "Angeborenes". Allerdings muss diese "Naturreaktion" zunächst aktiviert werden, sei es durch Kitzeln des Körpers oder unserer Seele. Eltern erinnern sich mit Begeisterung an das erste Lächeln ihres/ihrer Babys, und den Moment, wenn die Kleinen den Lachlaut geradezu für sich "entdecken".

Die Forschung schätzt, dass wir rund 15 mal pro Tag lachen, über einen Witz, komische Situationen oder einfach, weil jemand anderes lacht. Traurig, aber wohl wahr: Als Erwachsene lachen wir deutlich weniger, Kinderlachen ertönt noch bis zu 400 Mal täglich!

Dabei ist Lachen doch auch immer Kommunikation. Vor allem kontrolliertes Lachen kann mit oder ohne Worte Stimmungen transportieren. Es kann Freundlichkeit und Offenheit signalisieren und als Brückenschlag dienen, mögliche Gefühlsausdrücke sind aber auch spöttisches Grinsen, verächtliches Schnauben, unsicheres Kichern oder das mehr oder weniger verzweifelnde harte Auflachen.

Ganz anders als beim spontanen Lachen. Auch hier hat jeder Mensch seine eine eigene "Lachspra-

che", aber die ist – wenn man seinen Gefühlen freien Lauf lässt – hoffentlich ungesteuert.

Leider soll es Menschen geben, die aus lauter Angst davor, die Kontrolle über den eigenen Körper zu verlieren, lieber gar nicht erst lachen. Wie schade!

Völlig losgelöst!

Vor allem spontanes Lachen ist der reine Lustgewinn und die Quelle für anhaltend gute Laune.

Das Zwerchfell, das unsere Lungen beim Atmen unterstützt, ist gleichzeitig quasi unser "Lachzentrum"! Beim Lachen gerät dieser Muskel völlig aus dem Takt und flattert hin und her. Der Körper erlebt in diesem Augenblick: die komplette Anarchie!

Last not least!

Selbstverständlich – was haben denn Sie gedacht! – gibt es auch einen Weltlachtag. Der findet jährlich am ersten Sonntag im Mai statt. Es handelt sich um eine Idee aus dem Lach-Yoga, einer in mehr als 6.000 Lachclubs in über 100 Ländern praktizierten Bewegung.

Hiermit noch schnell ein (weiterer) guter Vorsatz – nicht nur ! – für 2022:

Ganz unabhängig von diesem Tag, liebe Leser, sollten wir viel öfter einfach mal loslachen.

Grund genug dafür wünscht Ihnen das Redaktionsteam:

Auf dass Sie sich so vergnügt wie irgend möglich durch die Tage lächeln und dabei vielleicht auch neue Brücken schlagen!



Mehr Lachen - in Rätselform!

Liebe Leser/innen, suchen und finden Sie frisch-fröhlich und mit heiterem Sinn die folgenden Wörter in unserem aktuellen Rätsel:

FEIXEN, GACKERN, GIGGELN, GLUCKSEN, GRINSEN, JUBELN, JUCHZEN, KECKERN, KICHERN, LACHEN, LAECHELN, PRUSTEN, QUIETSCHEN, SCHMUNZELN, STRAHLEN,



Geradeaus, links, dreimal rechts, und dann immer dem Weg folgen

Gastbeitrag von Gunhild Marstatt-von Pein

Mehrmals die Woche gehe ich eine Stunde an die frische Luft. Ich beginne in der Nussbaumallee und drehe dann die Runde wie in der Überschrift angegeben. Dabei mache ich so meine Beobachtungen. Wenn ich das erste Mal vor der Brücke links abbiege, sehe ich schon den Behälter für die Hundebutel, oft abgefackelt, fast immer kaputt oder leer. Warum muss man so etwas Sinnvolles

zerstören? Die Bank ein paar Meter weiter steht eigentlich verkehrt herum, ist aber oft belegt. Man möchte doch aufs Wasser schauen, und nicht auf den Weg. Aber wenigstens gibt es einen Abfallbehälter. 1000 Schritte weiter die nächste Bank, ähnlich wie die erste.

Rechts über die Brücke, durchs kleine Wäldchen. Hier fahren oft Autos, die sicherlich alle eine Sondergenehmigung haben. Dann wieder rechts um die Ecke, mit Blick auf das Rindvieh, das jetzt, im Winter, oft im Matsch steht. Die Autobahn, inzwischen wieder freigegeben, sorgt für den Umge-

bungslärm, auch wenn gerade keine Flugzeuge zu sehen sind. Die Kunststoffbank rechts ohne Müllbehälter ist umgeben von Abfall und manchmal auch den Resten einer Hundescheraktion. Ein paar hundert Meter weiter, links am Aussichtshügel steht eine Holzbank aus einem ehemaligen Baumstamm, sehr schwer und wuchtig. Trotzdem hat die große Flut sie mitgerissen und sie wurde erst nach Wochen wieder an ihrem ursprünglichen Platz aufgestellt. Auch hier kein Abfallbehälter, dafür aber fünf gefüllte Hundebutel. Appetitlich ist anders.

Bevor man links über die Betonbrücke geht, kann man die neu errichteten Zäune bestaunen, die Menschen davon abhalten sollen, das Gelände der ehemaligen Kiesgrube zu betreten. Leider funktioniert das nur so halb, wie der Trampelpfad rechts bezeugt. Zerrissene rotweiße Flatterbänder sind inzwischen nur noch hässlich und erfüllen keinerlei Zweck mehr.

Nach der Brücke rechts, immer an den kleinen Linden entlang, die, frisch gestutzt, aufs nächste Frühjahr warten. Ob diesmal alle Bäume ausschlagen?

Die letzte Kunststoffbank kurz vor der reparierten Holzbrücke, auch oft besetzt, auch ohne Müllbehälter. Ausrangierte Masken, Taschentücher und anderer Unrat lassen sich vielerorts finden.



Etwas weiter, der ehemalige Eingang zum Naturschutzgebiet Kiesgrube, mit sehr massivem Metalltor abgesperrt, aber auch hier mit dem „Noteingang“ links

daneben, wie leicht zu erkennen. Die Hinweisschilder sind teilweise zerbrochen.

Bald bin ich wieder auf der Verlängerung Nussbaumallee, begleitet vom Gegacker und Ge Krähe von Hühnern und Hähnen, und auch hier im gräflichen Wald zerrissenes rotweißes Flatterband.

Mit wenig Mühe, drei zusätzlichen Abfallbehältern, Beachtung von Regeln und gegenseitiger Rücksichtnahme ließen sich die Dinge verbessern, so dass man sich wieder mehr auf die schöne Natur konzentrieren könnte.

Nette Menschen

Gastbeitrag von Regina Fuhrmann

Autofahrer können **nette Menschen** sein. Wenn ich zum Beispiel über die Heerstraße zum Lidl möchte, dann kann ein höflicher Autofahrer mir schon am frühen Morgen mein Herz erfreuen. Es gibt keinen Zebrastreifen, aber mit dem Aufblenden der Scheinwerfer, langsamerem Fahren oder einer zuvorkommenden Handbewegung zeigt er mir an, dass ich die Straße überqueren kann. Dankbar nicke ich ihm zu, fächle nach Art der Queen mit der Hand oder wippe bei Regen mit dem Schirm auf und ab.

Sitze ich einmal selbst im Auto und erweise mich freundlich zu einem Fußgänger, so ärgert es mich, wenn er überhaupt nicht reagiert und, gesenkten Hauptes, über die Fahrbahn trampelt, so als wäre es sein gutes Recht, dass er mich zum Halten bringen kann. Damit kann man natürlich niemanden zu freundlichem Verhalten ermuntern.

Also: Zeigen sie doch, dass sie das respektvolle Verhalten ihrer Mitmenschen zu schätzen wissen! Es kostet sie nichts, aber vielleicht ist es die erste positive Zuwendung, die der andere, die andere an diesem Morgen erfährt.

Wann können wir noch telefonieren, ohne zu stören?

Gastbeitrag von Gisela Weier

Eine Freundin wollte sich für ein Geschenk bedanken. Nach dem 2. Satz sagte sie: „Ich sehe gerade, jemand ruft mich an, ich müsste da mal rangehen“. „Ist in Ordnung, wir verschieben auf später“.

Wir sind gerade beim Essen, da ruft sie zurück. „Jetzt störe ich sicher beim Essen“? Genauso ist es, wir verschieben auf später.

Am Spätnachmittag rufe ich an, es klingelt 1x, 2x, 3x, bei 5x denke ich: ist nicht da und lege auf. 2 Minuten später schellt das Telefon, eine gequälte Stimme sagt: „Es ist jetzt ganz schlecht, ich hänge halb in meinem Schrank, darin ist etwas ausgefallen“. Ich habe ein Einsehen und sage „Du wolltest dich bedanken, das nehme ich an, und jetzt legen wir beide auf.“

Da hat jemand über einen halben Tag versucht, sich persönlich zu bedanken, aber es hat zeitlich nie gepasst. Mit Whatsapp wäre es einfacher gewesen. Allerdings fehlt da die Stimme, die das Persönliche ausmacht.

Bücherliste

Neuanschaffungen in der Bibliothek:

Kinderbücher:

- Das Mädchen, das den Mond trank von Kelly Barnhill (ab 10 J.)
- Ein Mädchen namens Willow Bd.2 von Sabine Bohlmann (ab 10 J.)
- Molly und Miranda-Party mit Huhn von Emma Wunsch (ab 8 J.)
- Das Dorf- gestrandet auf der Smaragdinsel von Loewe Wow (ab 8 J.)
- Paw Patrol Das Buch zum Film (ab 3 J.)
- Monstergeschichten von Leserabe (ab 6 J.)

Bücher für Erwachsene:

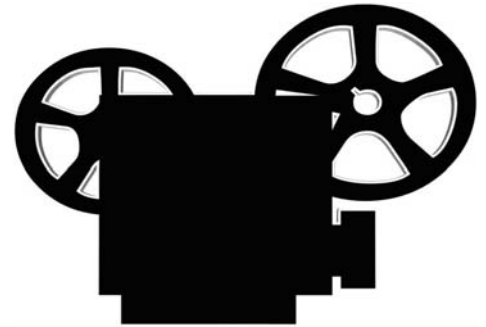
- Die Hafenärztin von Henrike Engel
- Never- Die letzte Entscheidung von Ken Follett (Thriller)
- Das Lied der Wölfe von Rena Fischer
- Vergissmeinnicht von Kerstin Gier
- Krone des Himmels von Juliane Stadler
- Ein Hamster gegen Einsamkeit von Dirk Omlor
- An deiner Hand von Catherine Ryan Hyde



Klein aber fein

(GH) Im Capitoltheater in Kerpen werden für Februar zwei Veranstaltungen angeboten, ein Film (mit zwei Aufführungszeiten) und eine Kabarettprogramm.

Am **11.02.2022** wird um 16 und 19 Uhr der Film Spencer gezeigt. Diana, Prinzessin von Wales, ehemals Dia-



na Spencer, ist Anfang der 1990er Jahre nicht glücklich – weder an der Seite von Prinz Charles, noch mit ihrer Berühmtheit und Rolle im englischen Königshaus. Also trifft sie die Entscheidung, dass sie etwas unternehmen muss. Nur wenn sie die Ehe zu dem britischen Thronfolger beendet und ihren eigenen Weg geht, kann sie etwas an ihrem Leben verändern. Während der drei Weihnachtsfeiertage auf dem königlichen Sandringham-Anwesen in Norfolk ringt Diana sich endgültig zum Entschluss eines Bruchs mit ihrer vorgezeichneten Lebenslaufbahn durch, auch wenn das weitreichende Konsequenzen haben wird.

Am **07.03.2022** um 20 Uhr zeigt Faisal Kawusi in seinem Programm "Politisch InKorrekt" klare Kante gegen die humorlosen Hater, Spalter und Ausgrenzer dieser Welt in dieser so besonderen Zeit. Für Liebhaber des schwarzen Humors eröffnet Kawusi ein wahres Feuerwerk an POLITISCH INKORREKTEN Witzen. Doch zart besaiteten Seelen sei Vorsicht geboten. Dieses Live-Programm wird ein „Uppercut“ in die Fresse einer ziemlich hässlich gewordenen Gesellschaft.

Karten zum Preis von 21 Euro gibt es im Vorverkauf bei der Kerpener Spinnstube Tel.: 02237 – 921771, im Internet bei kultur@stadt-kerpen.de und bei [Eventim Tickets](https://www.eventim.de)

Bei allen Veranstaltungen gelten die tagesaktuell gültigen Coronabestimmungen.

Mit offenen Augen durch den Wohnpark



► Die Plexiglas-Boxen für die "Verteilung" der WERBEPOST in der WEG1 wurden zur Reparatur entfernt und mit verstärkten Deckelscharnieren wieder montiert.

► Ebenso wurden Müllbehälter auf dem Gelände der WEG 1 zum Teil demontiert, neu lackiert und auch wieder montiert.

► Es gab in letzter Zeit viele Arbeiten an den Grünanlagen, zum Teil auch Baumpflege mit Steiger und Schredder. So wie es bereits jetzt in den Anlagen aussieht, kann der Frühling bald kommen.



Stellplatz kleine Tiefgarage Platanenallee 1 (Doppelparker) zu vermieten. 30,- Euro/monatlich. Tel.: 02237-1730.

Stellplatz kleine Tiefgarage Platanenallee 1 (Doppelparker) zu vermieten. Nur geeignet für kleine Fahrzeuge. 30,- Euro/monatlich. Tel.: 02237-603557 (AB).

Original **Fahrrad-Heckträger** für Mini, anzuschauen unter Google:
Art.Nr.: 82 72 2 285 993.
VB € 150. Tel.: 01714253925

Suche Stellplatz zum Kauf oder zur Miete Platanenallee 11. Tel.: 0176 / 72 139 168

Wem darf ich meine gelesenen **Zeitungen** DIE ZEIT und SPIEGEL **kostenlos** und ca. 1 Woche später zum Lesen in den Briefkasten legen? Bitte nur Platanenallee 3, 5 und 7.
Tel.: 02237-8886

Relax-Sessel "Siesta" – 60er-Jahre Klassiker, Design: Ingmar Relling, Sessel mit Hocker in Bugholz mit Lederbezug (braun) + Beistelltisch in Bugholz mit original Glasplatte, genutzt aber unbeschädigt. VB € 600. Tel.: 01714253925

Lösung aus Heft 1 (2022)

9 8 3 1 4 7 6 2 5
6 5 1 8 9 2 7 3 4
4 7 2 6 3 5 8 9 1
1 2 8 3 5 4 9 7 6
3 4 7 9 1 6 2 5 8
5 6 9 2 7 8 1 4 3
7 9 6 5 8 3 4 1 2
2 3 4 7 6 1 5 8 9
8 1 5 4 2 9 3 6 7

Impressum

WOHNSTADT – die Zeitung im Wohnpark Türnich

Herausgeber:

Pro Wohnpark Türnich e.V.

Platanenallee 5A,

50169 Kerpen

Telefon: 02237 5075632, Fax: 02237 972213

Internet: www.wohnpark-tuernich.de;

E-Mail: pro-wohnpark@wohnpark-tuernich.de

Redaktion:

Karin Geisler, KG

Gabriele Hettlage, GH, 6038622, auch Layout

Thomas Meyer, TM

Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt der nicht redaktionellen Beiträge und Leserzuschriften.

Titelfoto: Thomas Meyer

TEST MICH

TESTZENTRUM KERPEN



-TERMIN BUCHUNG: WWW.TESTMICH.CENTER
-OHNE TERMIN AUCH MÖGLICH

PLATANENALLEE 5A, 50169 KERPEN



[HTTPS://CHECKIN.TESTMICH-KERPEN.CENTER](https://checkin.testmich-kerpen.center)

**HIER WIRD
GETESTET!**
**PCR-TESTS SOWIE
KOSTENLOSE BÜRGERTESTS**

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO. - FR. : 7 BIS 19 UHR
SA. + SO. : 9 BIS 17 UHR



- MIT UND
- OHNE VORANMELDUNG



- 15 MIN BIS ZUM ERGBNIS



- SCHNELLTEST
- PCR TEST BEI POSTIVEM
KONTAKT